



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

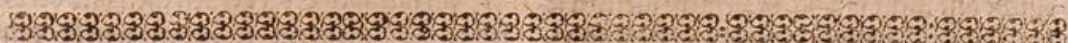
**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

[Die Erste Andacht. Für den fünfften Sonntag nach Osteren. Gott den Vatter  
verehren mit Anbettungen vnd Knie biegen/ nach dem Exempel deß H.  
Apostels Pauli.]

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)



Das Dritte Capitel.

Vier Andachten zu Gott dem Vatter / für den Sonntag vor  
der Himmelfarth Christi / vnd die drey nechst folgende Tag: zu welcher zeit etliche  
Andächtige besonders verehren den Vatter vnseres  
Herren JESU Christi.

Die Erste Andacht.

Für den fünfften Sonntag nach Ostern.

Gott den Vatter verehren mit Anbetungen vnd Knie biegen/  
nach dem Exempel des H. Apostels Pauli.



Etliche Andächtigen zu  
GOTT dem Vatter / vnd  
Ersten Person der aller-  
heiligsten Dreyfaltigkeit/  
ihrer privat vnd sonder-  
baren Andacht ein gnü-  
gen zu thun / erwöhlen den fünfften Son-  
tag nach Ostern / welcher ist der Sonntag  
vor der Himmelfarth Christi / vnd am selbi-  
gen tag / vnd den drey folgenden / verrichten  
sie etliche gute werck vnd Gebett zu ehren di-  
ser Göttlichen Person.

Disen Sonntag zu erwöhlen hat sie be-  
wege die schöne Ordnung so sie finden in  
den Festtügen so nechst darauff folgen: dann  
nachdem sie den Vatter verehret / begehen  
sie das Fest des Sohns am Tag seiner  
Himmelfarth / das Fest des H. Geists am  
Pffingstag / das Fest aller drey Personen  
zugleich am Tag der H. Dreyfaltigkeit/  
welche Fest in besagter ordnung auff ein-

ander folgen: darneben schiebt sich das E-  
uangelium / welches an disem fünfften  
Sonntag gelesen wird / so eigentlich auff die  
Erste Person der H. Dreyfaltigkeit / das ei-  
ner sagen mögte / es were außdrücklich auff  
den Tag deswegen gesetzt / damit die Glau-  
bigen zur andacht zu Gott dem Vatter an-  
getrieben würden.

Sie wünschten wol / das die Christliche  
Kirch verordnere / das solches Fest öffent-  
lich gefeyert würde / wie sie es in particu-  
lari vnd für sich begehen; vnd hoffen  
auch es soll noch einmal geschehen. Wann  
hat so viel Festtag / daran man im anfang  
der Christenheit nie gedacht hat: vnd  
wann die Pabst vnd Statthalter Chri-  
sti vrsachen gehabt dieselbe den Glau-  
bigen zuzulassen; so mögten auch einest ih-  
re Nachfolger auß gewissen vrsachen be-  
wegt werden / GOTT dem Vatter ein Fest  
anzustellen. Jah es finden schon jezund



etliche diese nicht vnbillige vrsach: gleich wie die Christliche Kirch sonderbare Fest ange-  
setzt von GOTT dem Sohn vnnnd dem H. Geist / zur gedächtnis vnnnd dancksagung für die von disen personen empfangene Wohlthaten; (als die Weihenachten / für die wolthat der Menschwerdung; vnnnd Pfingsten / für die wolthat der Heiligma-  
chung) eben also könne sie / wans ihr be-  
liebet / gutheissen / daß man begehe das Fest GOTT des Vatters; dieweil er vns sei-  
nen Sohn gesand vnnnd geben hat / wie sol-  
ches vom H. Joannes in seinem Euan-  
gelio sehr oft widerholet wird: welche sendung eine vnaussprechliche Wohlthat ist / vnnnd ein brunquell aller anderen / derentwegen wir Menschen GOTT dem Vatter zum höchsten verbunden sein. Ich sehe nicht was man wider ihre hoffnung fürwenden könne / als die Christliche Kirch ehre GOTT den Vatter gnug auff ein andere herrliche manier / in dem sie den meiste theil ihrer Gebett zu ihm richtet / vnnnd ihn durch die Verdiensten seines Sohns ersuchet selbige zu erhören: aber hiemit kan man sie nit abweisen; dan es werden auch viel Gebett zum Sohn vnnnd H. Geist gerichtet / vnnnd dennoch haben sie ihre besondere Festtag / daran man sie verehret vnnnd ihnen dancket für die Wohlthaten / welche sie den Glaubigen vnnnd der ganzen Welt bewiesen haben. Vnd ob wol die Kirch dem Vatter ein grosse ehr anthut / in dem sie den meisten theil ihrer öffentlichen Gebett an ihn gelangen lassen / so würde doch diese ehr weit grösser vnnnd denckwürdiger sein / wan ihme ein besonders Fest angestellt würde / vnnnd der gemeine Mann solte dadurch mehr angetrieben werden ihn zu ehren.

Im fall aber Gott der Kirchen vnnnd dero-  
selben Vorsteheren eingeben würde den heiligen begirden diser Andächtigen zu will-  
fahren / so sehe ich keinen bequemeren Tag darzu / als eben disen gemelten Sonntag: weil auff solche weis die Festtag nicht vermanigfaltiget werden / in dem der Sonntag ohne das gefeyret wird; vnnnd das Ampt oder Tagzeiten / vnnnd die Mess von diser solennitet würden disen Sonntag eben so wenig hinderen / als das Fest der H. Dreyfaltigkeit / welches auff den ersten Sonntag nach Pfingsten gesetzt ist / vnnnd darneben würden diese vier Festtag / in der schönen ordnung / welche ich oben angedeutet / auff ein ander folgen.

Aber sie haben gut hoffen / vnnnd ich ihre begird vnnnd gedanken zu beschreiben: diß sein versigelte vnnnd verschlossene Brieff für vns. Man muß warten auff die bewegung des Heiligen Geists / vnnnd bis vnser H. Mutter die Kirch rede. Ich lob ihre Gottseelige begirden / vnnnd halte mich nur bey denen Andachten / die sie für sich in geheim üben / vnnnd meines erachtens / so wol was die weis / als was die zeit angeht / fast gut sein. Ich mach den anfang vom ersten / vñ melde was man heut thum könne nach dem exempel des H. Apostels Pauli.

Es ist einmal gewis / der H. Paulus habe eine ganz sonderbare Andacht gehabt zu GOTT dem Vatter: wann ichs doch recht soll aussagen / was ich gedencke / so ist der allergröste Liebhaber vnnnd Verehrer GOTT des Vatters / Christus JESUS sein geliebter Sohn. Er thate nichts anders / da er auff erden lebte / als denselben tag vnnnd nacht anbetten. In seinen Nöthen vnnnd



vnd anligen hatte er ſeine zuſucht zu ihm; darumb er dreymal im Garten gebetten: Pater, ſi poſſibile eſt, tranſeat à me calix iſte. Vatter/iſt möglich/ſo gehe diſer Kelch von mir; vnd am Creuz: Pater, in manus tuas commendo ſpiritum meum. Vatter/ in deine händ befehl ich meinen Geiſt. Er danckte ihm mit gefalteten Händen/ſprechend: Pater, gratias ago tibi, quoniam auდიisti me. Vatter/ ich dancke dir weil du mich erhöret haſt. Er ehrete vnd lobte ihn / vnd lade alle ihn zu lieben. Diß alles vnd dergleichen ding hat er hundert vnd hundertmal gethan; welches alle anzeigen ſein einer ſonderbaren andacht vnd außbündigen affection.

Aber laſſet vns nur vom H. Paulo reden; weil wir im Jünger vnd Diſcipel dem Herren vnd Meißter zugleich nachfolgen werden. Es hatte / die warheit zu bekennen/ diſer Götliche Apoſtel eine ganz fürreffliche andacht zu Gott dem Vatter. Er nennet ihn mehr als vierzig mal in ſeinen Schreiben. Alle dieſelbe (die Epiffel zu den Hebräer allein außgenommen) fängt er von ſeinem Namen an/ vnd ſagt: Gratia vobis & pax à Deo Patre. Gnad ſey mit euch/ vnd frid von Gott vnſerm Vatter. Er bettet ihn an mit Kniebiegungen: Flecto genua mea ad Patrem Domini noſtri JESU Chriſti; Ich biege meine Knie gegen dem Vatter vnſers Herrn JESU Chriſti. Er lobt vnd benedeyet ihn: Benedictus DEUS & Pater Domini noſtri JESU Chriſti. Gebenedeyet ſey Gott vnd der Vatter vnſers Herrn JESU Chriſti! In diſen beiden ſtücken wollen wir heut vnd hiñfuro vnſere Andacht zu Gott dem Vatter ſpüren laſſen.

Philagia, biege die Knie in dem du diſe Götliche Perſon anbetreſt/ vnd benedeyet ſie/ ſo offte du knieſt/ daß ſie iſt der Vatter

deines liebreichen Seeligmachers/ vnd gebrauche dich folgender ganz röſtreichen wort deß Heiligen Apoſtels: Benedictus DEUS & Pater Domini noſtri JESU Chriſti, Pater miſericordiarum & DEUS totius conſolationis, qui cōſolatur nos in omni tribulatione noſtra! Gebenedeyet ſey Gott/ vnd der Vatter vnſers Herrn JESU Chriſti/ der Vatter der barmherzigkeit/ vnd Gott alles troſts / der vns tröſtet in aller vnſer trüßſat! Wan diß zu lang were/ ſo brauche die Wort der Kirchen/ Pater de cælis DEUS, miſerere nobis. Gott Vatter vom Himmel/ erbarm dich vnſer! Ein zwanzig oder dreißig diſer anbetungen mit dergleichen benedeyungen iſt jah nicht viel zur danckſagung daß er vns ſeinen E. Sohn geſchenckt hat. Ich kenne noch einen Diener Gottes der noch ein mehrers thut. Jene Frau im Evangelio als ſie den Sohn Gottes ſah lobte vnd priefe ſie die Mutter JESU: Beatus venter qui te portavit, & ubera quæ ſuxiſti! Seelig iſt der Leib der dich getragen / vnd die Brüſten die du geſogen haſt! Wann aber der ſelbe bey der Elevation den Sohn Gottes vnder der H. Meß anſchawte / lobte vnd benedeyete er Gott ſeinen Vatter / ſprechend: Benedictus DEUS & Pater, &c. Gebenedeyet ſey Gott vnd der Vatter vnſers Herrn JESU Chriſti/ ic. wie oben. Eben derſelbig bettet ſeinen ganzen Koſenkrantz zu ehren Gott deß Vatters / vnd ſagte beym Creuz / Pater de cælis DEUS, miſere nobis! Gott Vatter vom Himmel erbarme dich vnſer! Bey einem jeden groſſen Korn/ Benedictus DEUS & Pater &c. Gebenedeyet ſey Gott/ vnd der Vatter ic. wie vorhin gemeldet / vnd darnach bey allen den kleinen Körnern: Pater, in manus tuas commendo ſpiritum meum! Vatter in deine Händ befehle ich meinen Geiſt! Du vermein-



rest es würde mir schwär fallen etwas zu finden / welches du verrichten mögest zur ehren Gott des Vatters / sihe da hastu es / vnnnd villicheit mehr als du thun werdest:

### Die Zweyte Andacht.

Für den Montag vor der Himmelfahrt Christi.  
Einen Tag in der Wochen für seine sonderbare Andacht zu Gott dem Vatter bestimmen nach dem Exempel des Seeligen Aloysii Gonzaga.

Philagia, ich könnte dir fürhalten die Auftheilung aller Tag in der Wochen / nach der Andacht / so erliche zu diser zeit üben. Den Sonntag eignen sie zu der H. Dreifaltigkeit / den Montag Gott dem Vatter / den Dienstag Gott dem Sohn / den Mittwoch dem Heil. Geist / den Donnerstag dem Hochwürdigen Sacrament / den Freytag dem Leiden Christi / vnnnd den Sambstag der Mutter Gottes. Solches solte genug sein dich anzureiben / das du nimmest vñ erwöhlest den Montag einer jeden Wochen / mit disem fürsaz / du wöllest an selbigem Tag Gott den Vatter insonderheit verehren vnnnd anbetten: jedoch will ich disen brauch besterigt haben mit der andacht des Seeligen Aloysii Gonzaga. Der Montag ware der Tag / an welchem er Gott dem Vatter danckte für die Wohlthat / so er vorigen Tags in der H. Communion empfangen hatte.

Dir zu sagen / was du alle Montag thun sollest dise andacht zu erhalten vnnnd fortzusetzen / das lasse ich wol bleiben. Du hast gelese / was ich bey voriger Andacht vermeldet / vnnnd wirst lesen / was ich in beyden

nechstfolgenden fürhalten werde. Ich halte fürs beste / das man nun eine / dann die andere weis gebrauche: so hat auch die Andacht gern ihre umbwechslung vnnnd veränderung. Wann du so gar aber etwas für den heurigen tag haben wöltest / so rathe ich dir das du die Heilige Mess alle Montag mit der particular vnnnd sonderbaren meinung Gott den Vatter zu verehren anhörst: dann es ist ein werck welches ihn angehet; weil daselbst sein Sohn ihm aufgeopfert wird / welches Present vnnnd Opffer ihm lieber vnnnd angenehmer ist / als wan man ihm schenckte vnzahlbare Welten mit Cherubin vnnnd Seraphin angefüllt; dieweil JESUS, so ihm aufgeopfert wird / eines sehr fürtrefflichen werchs vnnnd einer ganz vnendlichen würdigkeit ist. Also das wan du mit jert gemeltem antrib vnnnd meinung der H. Mess beywohnest / vnnnd Gott dem Vatter dis Götliche Opffer seines Sohns auffopferst / (dann alle Christen opfferen es mit dem Priester so Mess halter / vnnnd deswegen werden sie auch auff eine gewisse maner vom H. Petro Priester genennet Sacerdotium sanctum, regale Sacerdotium) ich nicht wisse / was für ein gutes werck du verrichten könnest / welches mehr gereiche zur ehr diser ehrwürdigen ersten Person der H. Dreifaltigkeit / als eben dises. Ich wölte vnnnd wünschte / sagte jemal eine fromme Seel / das ich mit einem jeden wort erschaffen könnte vnendliche Welten / erfüllt mit Engeln / die vnendlich vollkommener / als die sein so im Himmel wohnen / damit sie alle Gott loben vnnnd glorificiren: vnnnd vnser L. Herz sagte zu derselben im innersten ihres Herzens: Was begerest du da? Du hast in deinem